

(17.11.2016 –01.12.2016)

# Grüner Pressespiegel

*Karin Müller, MdL*

## **30.11.2016 - Wegfall der Anschlussstelle Kassel Ost ist keine politische Entscheidung des hessischen Verkehrsministers**

Die Kasseler Landtagsabgeordnete Karin Müller ist irritiert über die Vorwürfe der Kasseler CDU und der SPD Abgeordneten, die sich zu der Debatte Autobahn-Anschlussstelle Kassel Ost, zu Wort gemeldet haben. „Kritisiert wird hier an falscher Stelle und aus einem Gefühl heraus, das nicht auf Fakten beruht“, so Müller. Fakt ist: Es hat ein langer Dialogprozess stattgefunden, in dem alle Sachlagen und Varianten auf den Tisch gekommen sind. Planung hat aber nichts mit Gefühlen zu tun, sondern mit Tatsachen zu den Auswirkungen für Mensch und Natur, Verkehrsmengen, Verkehrsströme und Lärmschutz in der gesamten Region. Zur Anschlussstelle Kassel-Ost hat es im Dialogprozess einen gesonderten Arbeitskreis gegeben. Nachdem alle Fakten auf dem Tisch waren, gab es Variantenbewertungen und Vorschläge an den Bund. Dieser entscheidet nun, nicht das Land.

„Zu Beginn des Dialogverfahrens wurde verabredet, dass es um Fakten geht und man keine parteipolitischen Spiele betreibt. Sonst hätte man sich die Mühe auch nicht machen müssen, alle an einen Tische zu holen, und nach der besten Variante für die Betroffenen vor Ort zu suchen. Dass das Ergebnis nicht allen gefällt, ist nicht verwunderlich. Aber man sollte doch bitte ein Stück bei den Tatsachen bleiben. Hessen Mobil plant, die Varianten wurden ausführlich diskutiert, die Entscheidung liegt beim Bund“, so Müller.

Natürlich versteht die Landtagsabgeordnete die Befürchtungen vieler Anwohner, wir Grüne haben die Notwendigkeit der A 44 immer in Frage gestellt. Aber das ist Geschichte, die Autobahn ist von einer Mehrheit gewollt und wird jetzt geplant und gebaut. Wir setzen den Koalitionsvertrag mit der CDU um, in dem es heißt: Für den noch offenen Planungsabschnitt zwischen der A 7 bis zur AS Helsa/Ost (VKE 11) soll die landschaftsschonende und umweltverträglichste Variante geprüft werden, die die Menschen in den Anrainergemeinden möglichst wenig belastet. Bei der Klärung offener Fragen beim derzeitigen Planungsstand sind die betroffenen Kommunen einzubeziehen. „Der zuständige Grüne Verkehrsminister hat für die nötige Transparenz gesorgt, die Varianten wurden bewertet. Jetzt muss man zur Kenntnis nehmen, dass das letzte Wort der Bund hat. An diese Stelle sollten SPD und CDU ihre

Kritik richten, nicht an den Grünen Verkehrsminister in Hessen.“

*Nicole Maisch, MdB*

## **30.11.2016 - Lebensmittel: Schmidt verhindert Transparenz für Verbraucher**

Zur Veröffentlichung der Jahresstatistik der Lebensmittelüberwachung durch das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit erklärt Nicole Maisch, Sprecherin für Verbraucherschutz: Ekelfleisch und Gammelbuden, falsche Kennzeichnung von Lebensmitteln und Lebensmittelbetrug müssen endlich der Vergangenheit angehören. Doch Minister Schmidt bleibt seit seinem Amtsantritt mehr Sicherheit und Transparenz schuldig. Er muss endlich die versprochene Rechtssicherheit für die Veröffentlichung von Hygiene-Kontrollen schaffen und die Grundlage für eine bundeseinheitliche Hygiene-Kennzeichnung für Restaurants vorlegen.

Wieder wurde jeder vierte Betrieb von der Lebensmittelkontrolle beanstandet, meist wegen Mängeln in der Hygiene. Doch die Verbraucherinnen und Verbraucher können noch nicht einmal mehr auf den Internetseiten der Länderbehörden nachlesen, wo Mängel gefunden wurden, weil Schmidt den entsprechenden Gesetzentwurf seit Jahren auf seinen Schreibtisch vergammeln lässt.

Zum zweiten Jahr in Folge wurde Modeschmuck in den Fokus genommen. Das ist gut, denn hier ist eine starke Kontrolle offensichtlich besonders wichtig. Dass in zwölf Prozent der untersuchten Schmuckproben der Höchstgehalt an Blei und in zehn Prozent der Höchstgehalt an Cadmium überschritten wurde, ist besorgniserregend. Neben einer engmaschigen Kontrolle, ist auch die Bundesregierung gefragt. Sie muss mit den Herstellern und Importeuren dafür sorgen, dass Schmuck nicht zur Gesundheitsgefahr wird. Gerade Modeschmuck, den häufig auch Kinder und Jugendliche tragen, muss sicher sein.

Die Überwachungsergebnisse sind erschreckend. Die Anzahl der beanstandenden Betriebe ist auch dieses Mal viel zu hoch. Ebenso die Liste der festgestellten Mängel. Die Ergebnisse der Lebensmittelüberwachung machen Jahr für Jahr den dringenden politischen Handlungsbedarf deutlich. Die Bundesregierung darf sich nicht länger aus ihrer Verantwortung stellen.

*Kreisverband*

## **26.11.2016 - Mijatovic auf Platz 6 der Grünen Landesliste**

„Die Kasseler Grünen gratulieren Boris Mijatovic zur Wahl auf Platz 6 der Grünen Landesliste zur Bundestagswahl.“ sagt Vanessa Gronemann, Kreisvorsitzende der Kasseler Grünen. Bei der Landesmitgliederversammlung am vergangenen Samstag in Gießen überzeugte Mijatovic mit einem Plädoyer für Bildung und Integration die Mehrheit der rund 600 anwesenden Mitglieder. „Die Kasseler Grünen freuen sich nun auf den Wahlkampf, erst für Eva Koch bei der OB-Wahl und dann zum Bundestag im September 2017.“ sagt Gronemann und rechnet mit einem Einzug von Mijatovic in die Bundespolitik. „Aktuell kommen fünf grüne Bundestagsabgeordnete aus Hessen, wir sind optimistisch dieses Mal sechs Plätze zu sichern. Grüne Leidenschaft aus Kassel gehört in den Bundestag.“

Für Nicole Maisch, seit 2007 für die Kasseler Grünen im Deutschen Bundestag kam eine erneute Kandidatur aus persönlichen Gründen nicht in Betracht. Nach 10 Jahren Bundestag sei es Zeit für berufliche Veränderung, hatte die 35-jährige vor einigen Wochen bekannt gegeben. „Wir danken Nicole für ihren außerordentlichen Einsatz. Gerade bei Themen wie dem kostenlosen Girokonto, finanziellem Verbraucherschutz durch Marktwächter und besonders im Tierschutz sowie der Umwelt- und Ernährungsdebatte insgesamt hat Nicole hervorragende Arbeit gemacht.“ sagt Gronemann. „Wir freuen uns natürlich, dass Nicole den Kasseler Grünen erhalten bleiben wird und wünschen ihr alles Gute.“

Boris Mijatovic ist 42 Jahre alt und in Kassel geboren und aufgewachsen. Mijatovic ist seit 2004 Mitglied bei den Grünen, seit 2011 Stadtverordneter im Kasseler Rathaus und seit Februar 2015 Kreisvorsitzender. Seit 2011 arbeitet er als Referent für Nicole Maisch im Kasseler Wahlkreisbüro. Privat interessiert sich Mijatovic für Freizeitfußball, hat 2006 bis 2010 dem Freizeitsportclub Dynamo Windrad vorgestanden und ist heute ehrenamtlich bei den Streetbolzern aktiv. Mijatovic ist liiert und wohnt in Kassel.

*Karin Müller, MdL*

### **25.11.2016 - Neugestaltung des Landesmuseums in Kassel ist ein Magnet für Hessens Kulturgeschichte**

Nach umfangreicher Sanierung wird das Hessische Landesmuseum mit Sitz in Kassel wiedereröffnet. Die Landesregierung unterstützte die Instandsetzung mit rund 31,3 Millionen Euro. „Mit der grundlegenden Sanierung des Landesmuseums ist aus dem denkmalgeschützten Gebäude ein zeitgemäßes Museum geschaffen worden, das ein herausragender überregionaler Anlaufpunkt für an der Kunst und Kulturgeschichte Hessens interessierte Besucherinnen und Besucher sein wird“, freut sich die Kasseler Landtagsabgeordnete Karin Müller.

Das Landesmuseum befindet sich in einem der wichtigsten Museumsbauten der Zeit um 1900 und zeichnet sich durch eine einzigartige Architektur aus. Über 6.000 Ausstellungsobjekte sind im letzten halben Jahr wieder in das Landesmuseum eingezogen und werden auf einer Ausstellungsfläche von rund 3.800 Quadratmetern präsentiert. Die neukonzipierte Dauerausstellung nordhessische Kultur- und Landesgeschichte wird auf faszinierende Weise präsentiert. Mannigfaltige Objekte aus den Sammlungen Angewandte Kunst, Volkskunde und Vor- und Frühgeschichte können bewundert werden.

Die Neugestaltung des Museums ist ein wesentlicher Bestandteil des 200 Millionen Euro umfassenden Projekts der Landesregierung zur Neuordnung der Museumslandschaft Kassels. „Mit der Wiedereröffnung des Landesmuseums in Kassel gewinnt Hessen nicht nur eine seiner großen kulturellen Attraktionen zurück, sondern auch ein Baudenkmal von besonderer Qualität“, so Müller.

*Rathausfraktion*

### **24.11.2016 - Klimafreundliches Wohnen ist die Zukunft**

„Es ist nicht zu verstehen und unverantwortlich, welche Fiktion in Sachen Klimaschutz herausposaunt werden“, nimmt Christine Hesse kopfschüttelnd das Statement von Wolfram Kieselbach (Haus&Grund) zum Klimaschutzplan 2050 zur Kenntnis. „Der Gebäudesektor verursacht etwa 25 Prozent des energiebedingten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in Deutschland. Entsprechend groß ist seine Bedeutung für den Klimaschutz und genau deswegen muss daran gearbeitet werden, Eigentümer von einer energetischen Sanierung zu überzeugen“, so die umweltpolitische Sprecherin der grünen Rathausfraktion.

Die Ausgaben privater Haushalte relativieren sich, wenn man berechne, was man über die gesamte Lebensdauer einsparen könne. „Wer sich da unsicher ist, kann sich bei der Abteilung Klimaschutz und Energieeffizienz der Stadt Kassel beraten lassen“. Andere Chancen, die sich mit der Modernisierung verbinden, bleiben zudem oftmals unberücksichtigt. Hierunter fallen zum Beispiel ein gesünderes Wohnklima, die Schaffung verbesserter Wohnungszuschnitte, Verbesserungen im Hinblick auf altersgerechtes Wohnen und die Wertsteigerung der betroffenen Immobilie.

Herr Kieselbach kann also durchaus zu sachorientierten Erkenntnissen zurückkehren. „So wie wir heute leben, können wir nicht weitermachen. Ressourcen sind begrenzt und der Klimawandel und seine Folgen betreffen jetzt schon unser Lebensumfeld“, so Hesse.

*Karin Müller, MdL*

**24.11.2016 - Grün sticht – Traditionelles Doppelkopfturnier mit Karin Müller MdL und Dr. Andreas Jürgens**

„Grün sticht“: Unter diesem Titel laden die Grünen zum Doppelkopfturnier mit der Landtagsabgeordneten Karin Müller und Dr. Andreas Jürgens, Erster Beigeordneter des LWV Hessen, ein. Die Veranstaltung findet am Sonntag, 11. Dezember, im freiRAUM, Samuel-Beckett-Anlage 6 in Kassel, statt. Einlass ist ab 14 Uhr, beginnen wird das Turnier pünktlich um 14.30 Uhr. Startgeld wird nicht erhoben. Um die Preise wird nach den Turnierregeln des Deutschen Doppelkopfverbandes gespielt. Wollten Sie schon immer einmal Politiker\*innen die Trümpfe aus der Hand ziehen? Dann könnte dieses Doppelkopfturnier für Sie genau das Richtige sein. Anmeldung erforderlich unter Tel. 0561/ 7395951 oder per E-Mail an [buero@gruene-mueller.de](mailto:buero@gruene-mueller.de)

*Rathausfraktion*

**23.11.2016 - Der Zukunft eine Chance geben – in die Jugend investieren**

„Die Kompetenz junger Menschen ist die wichtigste Ressource für die Zukunft unserer Stadt“, sagt Boris Mijatovic, jugendpolitischer Sprecher der Kasseler Rathausgrünen. Für den Haushalt 2017 habe die grüne Fraktion Anträge über 380.000 Euro für die Unterstützung Jugendlicher eingebracht. Die Kasseler Grünen sehen den Bedarf vor allem, um gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen sicherzustellen. Die Informationsflut der digitalen Welt und die Förderung demokratischer Werte seien dabei nur zwei Schwerpunkte.

„Im gesellschaftlichen Alltag ist heute ein Expertenwissen notwendig, das durch die Schule nur in Teilen vermittelt wird. Das Beispiel Handyvertrag oder auch die Verschuldungsrate junger Menschen machen das deutlich“, so Mijatovic. Eine Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe sei hilfreich. „Mit weiteren Angeboten der Jugendhilfe wollen wir die Kompetenzen und das Selbstvertrauen der jungen Menschen stärken.“

Die grüne Rathausfraktion hat für die Haushaltsverhandlung der Fraktion zwei Anträge vorgelegt. Zum einen eine Ausgabe über 350.000 Euro für die kommunale Jugendhilfe sowie 30.000 Euro Ergänzungsmittel für das Netzwerk Wesertor. Die Deckung für diese Mittel soll aus den erhöhten Zuweisungen der schwarz-grünen Landesregierung kommen.

*Karin Müller, MdL*

**22.11.2016 - Finanzierungsvereinbarung ÖPNV: Noch nie so viel Geld für Busse und Bahnen in Hessen**

Die GRÜNEN im Landtag unterstützen die heute vorgestellten Finanzierungsvereinbarungen zwischen dem Land Hessen und den beiden hessischen Verkehrsverbänden. „Kernaufgabe Grüner Regierungsarbeit ist es, den öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Hessen als die umweltfreundliche Alternative zum Auto zu stärken. Hierzu ist es wichtig, seine Angebote zu sichern und auszubauen. Genau das schaffen wir mit den heute vorgestellten Finanzierungsvereinbarungen. Das ist ein gutes Signal für die Nutzerinnen und Nutzer des ÖPNV und die, die es noch werden wollen“, erklärt Karin Müller, verkehrspolitische Sprecherin der Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Um die Qualität des Nahverkehrs in Hessen zu sichern und auszubauen, erhalten die drei hessischen Verkehrsverbände in den Jahren 2017 bis 2021 jährlich rund 800 Millionen Euro. Im Vergleich zur aktuellen Finanzierungsperiode ist das eine Steigerung um 24 Prozent. „Die Rekordsumme ist möglich, weil der Bund, die Kommunen und erstmals wieder das Land mehr Mittel für Busse und Bahnen bereitstellen. Das freut mich besonders. Wir GRÜNE haben die Abschaffung der Förderung durch die schwarze-gelbe Regierung immer kritisiert. Dass wir heute den Wiedereinstieg des Landes in die ÖPNV-Finanzierung feiern, ist großartig.“

„Der Nahverkehr in Hessen steht vor einer besonderen Herausforderung: Auf der einen Seite muss die Mobilität im ländlichen Raum sichergestellt werden, auf der anderen Seite kämpft der Ballungsraum mit steigenden Fahrgastzahlen und begrenzten Kapazitäten. Die neuen Finanzierungsvereinbarungen werden den unterschiedlichen Anforderungen von Land und Städten gerecht. Wir schaffen es, die Mobilität im ländlichen Raum zu erhalten und wichtige Investitionen im Ballungsraum zu tätigen. Das ist besonders wichtig, um die Verkehrswende voranzutreiben zu einem klimafreundlicheren und nachhaltigerem öffentlichen Personennahverkehr und somit unsere Lebensgrundlagen zu sichern“, unterstreicht Müller.

Im Rahmen der heutigen Pressekonferenz der Verbände und des Grünen Verkehrsministers, Tarek Al-Wazir, wurde auch die Einführung eines hessenweiten Schülertickets angekündigt. Hierzu Müller: „Mit den Schülerticket setzen wir eine Kernforderung der Grünen um und schaffen ein Angebot, das den ÖPNV als einfache und verlässliche Alternative zum eigenen Auto oder Elterntaxi erfahrbar macht und in der Folge die Mobilitätskosten für viele Schülerinnen und Schüler senkt.“